

# „Jahresendfeier“ wird wieder Weihnachtsfeier



Ich bin "leitender

Angestellter" in einem mittelgroßen Unternehmen (ca. 250 Mitarbeiter). Die Firma ist sehr innovativ und hat Mitarbeiter vieler Nationalitäten. Es sind alle Kontinente vertreten, die Umgangssprache ist Englisch. Interessanterweise ist der Anteil muslimischer Mitarbeiter verschwindend gering, ich würde schätzen, weniger als zwei Prozent. Die meisten Mitarbeiter sind wohl nicht religiös, aber wir haben Katholiken, Protestanten, Hindus, Sikhs usw.

*(Von Chris S.)*

Seit Jahren heisst die Weihnachtsfeier bei uns „End of the Year Celebration“. Das ist mir schon länger sauer aufgestoßen. Denn das, was wir da feiern, ist nicht das Ende des Jahres, sondern Weihnachten, Christi Geburt. Selbst für die, die nichts mit Christus am Hut haben, ist Weihnachten wenigstens eine schöne Tradition. Aus meiner Sicht ist Tradition auch Identität. In einem Akt vorausseilender kultureller

Selbstverleugnung hat man aber in unserem Unternehmen beschlossen, die Feier als „Jahresendfeier“ zu bezeichnen. Das Argument dafür ist, dass ja nicht alle Weihnachten feiern. Das mag zwar stimmen, aber wenn wir das neue Jahr begehen, ist es auch nicht das neue Jahr für Chinesen, Perser, Griechen, Russen und viele andere. Alles in allem also ein recht schwaches Argument.

Dieses Jahr habe ich mir nun ein Herz gefasst und eine „Petition“ verfasst, die Feier wieder Weihnachtsfeier zu nennen. Interessanterweise waren die Reaktionen darauf durchweg positiv. In der Tat kommt es nun also zu einer Umbenennung der „End of the Year Celebration“ in Weihnachtsfeier.

Das ist als einzelne Tatsache vielleicht weder besonders interessant noch bedeutsam. Für mich ist es aber ein Beispiel dafür, dass noch nicht alles verloren ist. Das, was sich in unserer Gesellschaft zum schlechten gewendet hat, die Verleugnung unserer Identität, ist nicht unumkehrbar. Wenn wir aufstehen, wenn wir uns engagieren, können wir Veränderungen in unserem Sinne einleiten. Wir sind nicht ohnmächtig. Mir macht das Mut für das kommende Jahr und unsere Zukunft.